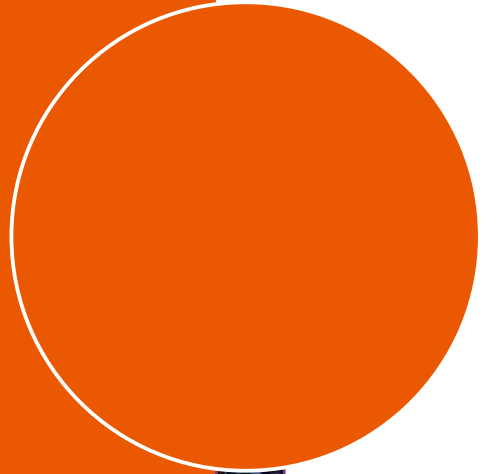


DEIN REICH KOMME



März 2016

Freundesgruß der  
Morgenländischen  
Frauenmission

# INHALT

- 3 Begrüßung
- 4 Zwischen Dienen in Demut und selbständiger Arbeit  
(Buchrezension von Barbara Jordans)
- 6 Rückblick auf die Rüste der MFM vom 9.–10.11. 2015  
(Hannelore Kühn-Kleeberg)
- 8 Jahresausflug nach Bad Wilsnack, Plattenburg und Havelberg  
am 13.7.2016
- 11 Bericht von unseren Missionspartnern
  - 1. Jubiläum EMW
  - 2. Neuer Direktor der Gossner Mission eingeführt
  - 3. Missionsratsvorsitzender des BMW eingeführt
- 13 Bericht von den Projekten der MFM
  - 1. Talitha Kumi (BMW-Kooperation)
  - 2. Wohngruppen für demenzerkrankte Menschen (EJF-Kooperation)
  - 3. Notunterkunft für Flüchtlinge (EJF-Kooperation)
- 17 Abschied
- 18 Geburtstage und Jubiläen
- 20 Jahresprogramm 2016 März bis Dezember (Umschlagrückseite)

## Impressum

Herausgeber: Morgenländische Frauenmission, Finckensteinallee 23–27  
12205 Berlin, Tel.: (030) 843 889 62  
E-Mail: info@frauenmission.de, Homepage: www.frauenmission.de  
Vertretungsberechtigt und inhaltlich verantwortlich:  
Cornelia von Uckro, Vorsteherin

# BEGRÜSSUNG



## Liebe Freundinnen und Freunde der Morgenländischen Frauenmission,

wir grüßen Sie herzlich mit der Jahreslosung für 2016

*„Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“  
(Jes 66, 13).*

In diesem Wort kommt Gott uns nah – jedem einzelnen Menschen und auch uns in der Morgenländischen Frauenmission. Gott sieht die zerbrochenen Herzen und Hoffnungen. Er nimmt Elend und Scheitern ernst und macht sie zu seiner eigenen Sache.

Wie eine Mutter erbarmt er sich unser. Das Bild der Mutter beschreibt eine besonders zarte Seite Gottes, die weit über liebevolle Worte und Gesten hinausgeht.

Eine solche Erfahrung von liebevoller Zuwendung und Trost wünsche ich uns allen in diesem Jahr.

Wir freuen uns, Ihnen heute den Freundesgruß 2016 senden zu können. Wie in jedem Jahr erwarten uns zahlreiche Veranstaltungen, zu denen wir Sie herzlich einladen.

Auch wenn wir bei unseren Treffen zahlenmäßig etwas kleiner geworden sind, kommen wir froh und zuversichtlich zusammen und freuen uns über jede und jeden, der dabei sein kann.

Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen mit Ihnen und senden herzliche Grüße vom Vorstand

Ihre

Cornelia von Uckro

# ZWISCHEN DIENEN IN DEMUT UND SELBSTÄNDIGER ARBEIT

*Die ersten Missionsschwestern der Rheinischen Mission auf Sumatra 1890–1920  
Eine Buchrezension von Barbara Jordans*

Über die Anfänge der Arbeit männlicher Missionare auf Sumatra ist viel geschrieben worden, über die Tätigkeit lediger Missionsschwestern weniger. Die meisten Berichte über die Mission auf Sumatra beschränken sich auf Hester Needham, die als erste alleinstehende Frau nach Sumatra reiste. Aber dort war sie nur wenige Jahre tätig, während nach ihr noch viele Schwestern anreisten. Unter Ihnen befand sich auch Schwester Emilie Anders, die ihre Ausbildung bei der Morgenländischen Frauenmission in Berlin erhielt und dann im Dienst der heutigen „Vereinten Evangelischen Mission“ (VEM) nach Sumatra geschickt worden ist. Sie zählt mit zu den ersten Missionsschwestern auf Sumatra. Spannend ist ein Blick in die Briefe der Schwestern sowie in ergänzende Dokumente aus dem Archiv der VEM, welche einen anschaulichen Einblick in das Leben und die Arbeit der ersten Schwestern der Rheinischen Mission auf Sumatra gewähren.

Zu dieser Fahrt in die Vergangenheit nimmt uns das Buch „Zwischen Dienen in Demut und selbständiger Arbeit“ von Barbara Jordans mit auf den Weg (erschienen 2015 im LIT-Verlag).



Nach einem Überblick zur Mission auf Sumatra sowie zur Rolle der Frau im 19. Jahrhundert und der Frauenmissionsarbeit werden die Tätigkeitsbereiche von Lehrerinnen, Gemeinde- oder Krankenschwestern vorgestellt, die von 1890 bis 1920 im Tal

von Silindung und am Tobasee tätig waren. Die Missionsleitung hatte bis dahin kaum über Arbeit oder Arbeitsbedingungen von Missionsschwestern nachgedacht. Einige von ihnen finanzierten ihre Ausreise, ihren Haushalt und zum Teil auch ihre Arbeit aus eigenem Vermögen. Auch eine Schwesterngemeinschaft, die heute gepflegt wird, bestand nicht von Anfang an, sondern entwickelte sich erst durch die Bemühungen der Schwestern. Eigene Schwesternkonferenzen, eine Schwesternordnung, die Einsegnung vor der Ausreise, geregelte Urlaubszeiten sowie ein festes Gehalt und Absicherung bei Krankheit und im Alter haben sich die Schwestern erst selbst in diesen ersten dreißig Jahren durch ihr unermüdliches Engagement erkämpft.

Dennoch stand ihre oft selbständige Arbeit und die Verwirklichung eigener Ideen – wie beispielsweise die Einrichtung eines Waisenhauses – keineswegs im Widerspruch zu ihrem Selbstverständnis von einem Dienen in Demut. Sie wollten „dem Herrn in seinen Armen und Schwachen dienen“, aber die Art und Weise mitbestimmen, in der sie dies taten, und sich ihren Dienst erleichtern.

Ihre Tätigkeitsbereiche, Arbeitsbedingungen, die Entstehung einer Schwesterngemeinschaft, ihr Verhältnis zu Missionsgeschwistern, einheimischer Bevölkerung und zur holländischen Kolonialmacht sind darüber hinaus Thema dieses Buches. Abgerundet wird es durch Tabellen über den sozialen Hintergrund der Schwestern, ihre Ausbildung und Berufstätigkeit vor der Ausreise sowie ihre Einsatzorte und die Dauer ihrer Tätigkeit auf Sumatra. Damit sind erstmalig detaillierte Informationen zu dieser ersten Schwesterngeneration auf Sumatra übersichtlich zusammengestellt worden. Lassen Sie sich einladen und überraschen!



„Zwischen Dienen in Demut und selbständiger Arbeit“ – Preis: 29,90 €  
Beiträge zur Missionswissenschaft, 186 Seiten,  
ISBN 978-3-643-13072-3  
LIT Verlag Fresnostr. 2, 48159 Münster  
Tel. 0251/ 620 32 -22  
Mail: [bestellung@lit-verlag.de](mailto:bestellung@lit-verlag.de)

# RÜCKBLICK AUF DIE RÜSTE DER MFM VOM 9. BIS 10. NOVEMBER 2015

Thema: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte“ (Psalm 119, 105)

Die Rüste 2015 wurde mit einem Vortrag von Pfarrer Dr. Reinhard Kees (Afrikareferent des BMW) eröffnet. Anschaulich berichtete er von den Anfängen der Arbeit der Berliner Mission 1834 im südlichen Afrika. 1960 entstanden vier regional selbstständige Kirchen, die sich 1975 zur Evangelischen Kirche im südlichen Afrika (ELCSA) mit etwa 600.000 Mitgliedern in 7 Diözesen zusammenschlossen.

Wir waren von den wachsenden Gemeinden und den vielfältigen Partnerschaften zwischen deutschen Kirchenkreisen und Gemeinden sehr beeindruckt. Dieser Vortrag hat uns wieder dankbar gezeigt, wie Gott in aller Welt seine Gemeinde baut und erhält.

Nach dem Abendessen erfolgte ein geselliges Beisammensein. Von den Teilnehmenden wurden amüsante und lustige Begebenheiten dargeboten, so dass die Zeit wieder viel zu schnell verging.

Am Dienstag hielt Pfarrerin Cornelia von Uckro in der Kapelle eine Andacht und gedachte der im vergangenen Jahr Verstorbenen aus unserer Mitte.



Bibelarbeit Rüste 2015



Vortrag Pfr. Dr. Kees



Bibelarbeit Altbischof Dr. Kruse

Danach erwartete uns eine Bibelarbeit zu den Lobpsalmen (Ps 145–150) von unserem hochverehrten Altbischof Dr. Martin Kruse. Er betonte in der Auslegung, dass wir trotz mancher Bedrängnis und innerer oder äußerer Not niemals das Loben vergessen dürfen.

Wir dankten unserem Altbischof für die Auslegung der Psalmen und für die tröstenden Zusagen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen schloss sich die Mitgliederversammlung unter der Leitung von Pfarrerin von Uckro an. Sie legte den Mitgliedern das Protokoll, den Jahresbericht und die Jahresrechnung von 2014 vor. Die Anwesenden dankten Pfarrerin von Uckro für diese Fleißarbeit. Es ist gut, eine so engagierte Vorsteherin und Vorsitzende zu haben!

Nach dem Kaffeetrinken bestand die Einladung für eine gemeinsame Planung der Veranstaltungen 2016. Viele Vorschläge wurden im Hinblick auf unsere Freundestreffen und den Jahresausflug gemacht.

Nach dem Abendessen beendete Frau von Uckro das Treffen. Sie dankte allen für die rege und engagierte Beteiligung. Die beiden Tage haben sich als Rüste wieder gut bewährt.

Leider können viele Ehemalige, bedingt durch Alter und Krankheit, nicht mehr daran teilnehmen. Wir haben Ihrer in der Fürbitte gedacht und einige Grüße versendet.

Vielleicht wird ein Treffen und Wiedersehen in diesem Jahr möglich sein. Das wäre für uns alle eine große Freude.

*Hannelore Kühn-Kleeberg*

# JAHRESAUSFLUG NACH BAD WILSNACK, ZUR PLATTENBURG UND HAVELBERG AM 13.7.2016



Dom in Havelberg

Der Jahresausflug 2016 lädt uns ein, Pilgerspuren des Mittelalters zu folgen. Wir beginnen den Tag mit einer Besichtigung der „Wunderblutkirche“ St. Nikolai in Bad Wilsnack. Dieser monumentale Kirchenbau ist untrennbar mit einer Legende aus dem Jahr 1383 und der sich über 170 Jahre anschließenden europäischen Wallfahrtsbewegung von England bis ins Baltikum als das „Santiago Nordeuropas“ verknüpft. Anschließend fahren wir in die benachbarte Plattenburg, die älteste noch erhaltene Wasserburg im Norden Deutschlands. Sie blickt auf eine wechselvolle Geschichte, deren Anfänge bis ins 12. Jahrhundert zurückreichen. Neben bischöflichem Sommersitz und kurfürstlicher Verwaltung stand die Plattenburg zeitweise auch unter dem Schutz des Schwedenkönigs Gustav Adolph.

Bis zur Enteignung 1945 verblieb die Burg im Besitz der Familie von Saldern. Die historischen Räume (Rittersaal und Eingangshalle) zählen zu den schönsten erhaltenen Zeugnissen künstlerischer Innenraumgestaltung der Spätrenaissance in der Prignitz. Nach der Besichtigung werden wir im Burgkeller zünftig speisen.

Den Abschluss des Ausfluges bildet die Hanse- Dom- und Inselstadt Havelberg, welche auf eine über 1000 jährige Geschichte zurückblicken kann. Wir beginnen mit einer Führung im Dom, der sich als alter Bischofssitz hoch über die Stadt erhebt. Im Jahr 1150 wurde mit dem imposanten Backsteinbau begonnen. Nach einem Großbrand folgten gotische Ergänzungen, sowie in späteren Jahrhunderten weitere Bauelemente. Die Klosteranlage, die heute ein Museum beherbergt, wurde zwischen dem 12.–14. Jahrhundert fertig gestellt.



Bad Wilsnack



Plattenburg



Dom Havelberg





Kreuzgang des  
Doms Havelberg

Nach der anschließenden kleinen Stadtrundfahrt durch das historische Zentrum der Insel-Stadt, welche zur Bundesgartenschau 2015 liebevoll und aufwendig saniert wurde, stärken wir uns vor der Heimreise noch mit selbstgebackenem Kuchen im BilderBuchCafé auf dem Marktplatz.

Lassen Sie sich herzlich einladen zu diesem besonderen Ereignis!

Der Eigenanteil für die Fahrt (inkl. Bus, Eintritte, Führungen und Kaffee) beträgt wieder 40 €, das Mittagessen ist selbst zu zahlen.

**Die Anmeldung soll bitte schriftlich / per Mail bis zum 1. Juli 2016 erfolgen mit einer Anzahlung in Höhe von 20 € (siehe beiliegendes Anmeldeformular)**

Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 16 Personen. Die Reihenfolge der verbindlichen Anmeldung entscheidet.

## Programm des Ausfluges

- 07.50 Uhr **Einfinden** am Hotel Morgenland
- 08.00 Uhr Busabfahrt
- 10.15 Uhr Kirchenführung Bad Wilsnack
- 11.15 Uhr Abfahrt zur Plattenburg
- 11.30 Uhr Burgbesichtigung (individuell)
- 12.30 Uhr Mittag Burgkeller Plattenburg
- 14.00 Uhr Abfahrt nach Havelberg
- 14.30 Uhr Domführung Havelberg
- 15.30 Uhr Kleine Stadtrundfahrt (Bus)
- 16.00 Uhr Kaffeetrinken BilderBuchCafé
- 17.00 Uhr Abfahrt nach Berlin
- 19.00 Uhr **Ankunft** Hotel Morgenland

# BERICHT VON UNSEREN MISSIONSPARTNERN

## 1. Das Ev. Missionswerk Hamburg wird 40 Jahre alt

**M**it Gästen aus fünf Kontinenten feierte das Evangelische Missionswerk (EMW) sein 40-jähriges Bestehen. Den Festvortrag hielt der brasilianische Friedenstheologe Fernando Enns von der Universität Hamburg über das Thema „Gesellschaft(en) ohne Religion – Traum oder Alptraum?“. Darüber hinaus standen Workshops und der Austausch mit Gästen auf dem Programm.



Christoph Anders, Uta André,  
Fernando Enns

Das Evangelische Missionswerk wurde mit einem Beschluss der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) am 19. September 1975 gegründet. In der Rechtsform des Vereins entstand ein Dachverband von Missionswerken der EKD, evangelischen Freikirchen und missionarischen Verbänden. Das EMW ist zuständig für die Zusammenarbeit mit den ökumenischen Weltbünden, die Förderung von Programmen sowie für die Öffentlichkeitsarbeit.

Vorstandsvorsitzender ist derzeit der Oldenburger Bischof Jan Janssen. Die Geschäftsstelle mit 26 Mitarbeitenden in Hamburg wird von Pastor Christoph Anders geleitet. Auch bei der Mitgliederversammlung im sächsischen Herrnhut vom 23. bis 25. September wurde des Jubiläums des EMW gedacht.

## 2. Neuer Direktor der Gossner Mission eingeführt

**A**ls Direktor der Gossner Mission wurde Pfarrer Christian Reiser in einem feierlichen Gottesdienst am 4. Oktober 2015 in Bad Salzungen/Lippe offiziell in sein Amt eingeführt. In seiner Predigt sagte er:



Pfarrer Christian Reiser  
(neuer Direktor der Gossner Mission)

„Die Gossner Mission, die zur „Generation 175 plus“ gehört, hat es bis heute geschafft, jung, lebendig und in Bewegung zu bleiben und in ihren Arbeitsbereichen große Wirkung zu entfalten. Aber es wird unsere Aufgabe sein, unser Profil weiter zu schärfen“. Der 55-Jährige hatte sein Amt am 1. August angetreten, nachdem zuvor Öffentlichkeitsreferentin Jutta Klimmt das Werk kommissarisch geleitet hatte.

### 3. Bischof Dr. Markus Dröge neuer Missionsratsvorsitzender des BMW

Mit Epiphaniastag und Neujahrsempfang im Roten Rathaus sind das Berliner Missionswerk und die Gossner Mission wieder in das neue Jahr gestartet. Im Gottesdienst wurde Bischof Dr. Markus Dröge von Direktor Roland Herpich und Kirchenpräsident Joachim Liebig als neuer Missionsratsvorsitzender des Berliner Missionswerkes eingeführt. „Ich freue mich sehr, weil Bischof Dröge als wachsamer Theologe mit einem Herz für die weltweite Gemeinschaft zugleich den Blick für die nächste Generation hat“ – so Direktor Herpich. Beim anschließenden Empfang im Roten Rathaus konnte das Werk rund 300 Gäste begrüßen.



Neujahrsempfang im Roten Rathaus



Bischof Dr. Markus Dröge

## BERICHT VON DEN PROJEKTEN DER MFM

### 1. Talitha Kumi – Ev.-lutherische Schule und Familienzentrum in Beit Jala

*(Auszüge aus dem Weihnachtsbrief 2015 von Schulleiter Rolf Lindemann)*

**L**iebe Paten und Patinnen, liebe Freundinnen und Freunde von Talitha Kumi,

in diesem Jahr ist der Nahe Osten mit seinen Kriegen, Problemen und seiner Not näher an Deutschland herangerückt. Viele Menschen erfahren in persönlichen Begegnungen vom Schicksal syrischer und anderer Flüchtlinge und helfen. Wir im Heiligen Land sind beeindruckt von der Willkommenskultur – gerade auch, weil die Flüchtlingsfrage die Palästinenser selbst betrifft. Wir hoffen, dass über all den Herausforderungen, die die Flüchtlingssituation in und für die deutsche Gesellschaft mit sich bringt, Ihre Aufmerksamkeit und Solidarität weiterhin auch uns und unserer Schule gilt. Die Entwicklung in Palästina gibt weiterhin Anlass zu großer Sorge. Noch immer gibt es Streit um den Tempelberg, Angriffe von Siedlern und palästinensischen Jugendlichen, die man eigentlich eher als Kinder bezeichnen muss, so jung sind sie. Zahlreiche Tote sind auf beiden Seiten zu beklagen und die Perspektivlosigkeit sowohl auf der politischen als auch auf der persönlichen Ebene ist im normalen Alltag unmittelbar spürbar. Talitha Kumi ist zwar nach wie vor eine Insel des Friedens und der Bildung, aber es liegt in der Westbank und somit mitten im Konflikt.

Etwas entlastend wirkt angesichts der Umstände, dass es innerschulisch Anlass zur Freude über Entwicklungen gibt, von denen wir exemplarisch einige nennen möchten.

Im palästinensischen Zweig, der zum Tawjihi führt, konnten 2015 die Abschlussergebnisse deutlich verbessert werden. Auch hier soll der Erwerb der deutschen Sprache besonders gefördert werden. Das Tawjihi und das deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz erleichtert dann Interessierten ein Studium in Deutschland.

Im Sommer 2015 wurde in Talitha Kumi zum dritten Mal das deutsche Abitur abgenommen. Seit 2013 haben 25 Mädchen und 10 Jungen die deutsche internationale Abiturprüfung abgelegt. Betrachtet man die Abiturdurchschnitte aller 35, so liegen diese bei einem stolzen Notendurchschnitt von 1,8. Bedenkt man, dass viele Absolventen aus schwierigen sozialen Verhältnissen und aus Flüchtlingslagern kommen, wird der Erfolg noch beachtlicher. Alle Abiturientinnen und Abiturienten werden nach den gleichen Kriterien beurteilt wie die Absolventen in Deutschland. Mehr als die Hälfte aller Graduierten studiert inzwischen erfolgreich in Deutschland – 12 davon sind weiblich! Diese Zahlen zeigen, dass Mädchen in Talitha Kumi nach wie vor im Geist der Kaiserswerther Diakonissen erfolgreich gefördert werden. Ein Auslandsstudium ist für eine junge Frau gesellschaftlich noch immer nicht ganz so selbstverständlich wie für einen jungen Mann. Wir, die Schulgemeinschaft von Talitha Kumi, sind dankbar für die Unterstützung unserer Schule durch Sie, die vielen individuellen Spender, Paten, Gemeinden und Kirchen. Immer wieder sind wir beeindruckt von Ihrer Hilfsbereitschaft und Treue.



Patenkinder Miriam und Christeen

## 2. Heimat für demenzerkrankte Menschen „Wohnen im gutem Geist“

Zu einer guten Tradition der Morgenländischen Frauenmission haben sich inzwischen Treffen und Begegnungen mit den beiden Wohngruppen in Berlin-Marienfelde entwickelt. Mehrmals im Jahr laden wir zu Andachten und thematischen Treffen in fröhlicher Runde bei Kaffee und Kuchen ein. Wir bedanken uns hierbei für die freundliche Unterstützung der Mitarbeitenden der Pflegestation „bewegt – gepflegt“.

## 3. Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge im EJF Wohnheim in Berlin-Tempelhof

Eine ehemalige Senioren- und Pflegeeinrichtung mit 82 Plätzen im Bezirk Tempelhof-Schöneberg konnte umfangreich umgebaut und saniert werden und hat seit Juni 2015 nun 265 Plätze für eine Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlingsfamilien mit Kindern sowie Einzelpersonen.



Die Flüchtlingsunterkunft in Tempelhof-Schöneberg.

Das Gebäude, bestehend aus vier miteinander verbundenen Häusern, bietet einen guten räumlichen Standard. Weiterhin stehen ein großes Gartengelände sowie ein eigenes Kinderhaus zur Verfügung. Die Einrichtung wurde von der ortsansässigen Bevölkerung wohlwollend und freundlich aufgenommen. Insbesondere durch die bezirklichen Vertreter und Netzwerkpartner gibt es Unterstützung und auch die örtlichen Kirchengemeinden engagieren sich in Form von zahlreichen Sachspenden sowie ehrenamtlicher Unterstützung in verschiedenen Bereichen.

Im Rahmen eines Eröffnungsfestes Anfang September 2015 konnten



alle Kooperationspartner sowie Interessierte mit den Bewohnern in Kontakt kommen und die Einrichtung besichtigen.

Aktuell leben 265 Flüchtlinge, davon 79 Kinder und Jugendliche, aus 21 verschiedenen Herkunftsländern in der Gemeinschaftsunterkunft. In 2016 werden in unmittelbarer Nachbarschaft zwei weitere Gebäude mit insgesamt 90 Plätzen umgebaut und als zusätzliche Einrichtung eröffnet.

Wir freuen uns sehr über die gelebte „Willkommenskultur“ und bedanken uns herzlich bei allen, die uns beim Aufbau der Einrichtung unterstützt haben sowie bei allen, die uns bei der Weiterentwicklung unserer Arbeit begleiten.

*Christiane Wahl / Heimleiterin*



Sommerfest in der Flüchtlingsunterkunft

## ABSCHIED

Im Jahr 2015/16 mussten wir Abschied nehmen von Menschen, die der Morgenländischen Frauenmission nahe standen und sie durch lange Jahre begleitet haben. So gedenken wir in stiller Trauer und mit Dankbarkeit der verstorbenen Freunde und Mitglieder der MFM in diesem Jahr und bitten Gott um seinen Frieden für sie.

**Margot Boehnke**

**Gerth Bruno Raschke** (86 Jahre)

**Helga Heininger** (91 Jahre)

**Elsa Zimmermann** (95 Jahre – Februar 2016)



*Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen,  
und der Tod wird nicht mehr sein;  
noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein;  
denn das Erste ist vergangen. Siehe, ich mache alles neu!  
(Off 21, 4-6)*

# GEBURTSTAGE UND JUBILÄEN

Zum Geburtstagsjubiläum gratulieren wir herzlich und wünschen allen Jubilaren Gottes Segen. Mögen Sie dankbar auf erfüllte Jahre zurückschauen können. Wir gratulieren zum

**95. Geburtstag** von Dagmar Jäkel-Röger (*Januar 2015*)

**85. Geburtstag** von Anneliese Pols (*Februar 2015*)

**80. Geburtstag** von Hedda Hoff (*Mai 2015*)

**75. Geburtstag** von Hannelore Lockingen (*Juli 2015*)

Wir gratulieren auch allen anderen Jubilaren der MFM und des Freundeskreises im Jahr 2015 und 2016 herzlich und wünschen Ihnen Gottes Segen.

Gern nennen wir namentlich Jubilare zu runden Geburtstagen ab dem 70. Lebensjahr an dieser Stelle und freuen uns über Hinweise. Leider sind uns nicht immer die Geburtsdaten bekannt – bitte helfen Sie uns hierbei.



## Eiserne Hochzeit des Ehepaars Zimmermann

Über viele Jahrzehnte treu und eng mit der Morgenländischen Frauenmission verbunden sind Elsa und Heinz Zimmermann. Nicht nur die engagierte Mitarbeit von Heinz Zimmermann im Vorstand, sondern auch die Unterstützung und Gestaltung von Veranstaltungen lagen beiden über viele Jahre am Herzen. Am 28.10.2015 konnten sie ein besonderes Jubiläum feiern: ihre Eiserne Hochzeit. Mit ihnen schauen wir voll Dankbarkeit auf 65 Jahre gemeinsamen Lebensweg und auf die mit uns verbrachten Jahrzehnte zurück. Die Morgenländische Frauenmission gratulierte von ganzem Herzen zu ihrem großen und seltenen Ehejubiläum!



**65 Jahre**

# JAHRESPROGRAMM 2016 (März bis Dezember)

**Abendmahlsgottesdienst** :: Gründonnerstag, 24.03. um 15.30 Uhr  
(Pfrn. Cornelia von Uckro)

**Ostermorgenfeier mit Frühstück** :: Ostersonntag, 27.03. um 08.15 Uhr  
(Hannelore Kühn-Kleeberg)

**Missionsfest** :: Pfingstmontag, 16.05. um 14.00 Uhr  
**Vortrag: Korea – ein geteiltes Land**  
(PfarrerIn Hjunjoo Hwang aus Korea / BMW)

**Treffpunkt Morgenland** :: Mittwoch, 15.06. um 15.00 Uhr  
**Thema: Warten – Erwarten – Abwarten** (Pfrn. Brigitte Schöne)

**Jahresausflug nach Bad Wilsnack, Plattenburg und Havelberg** ::  
Mittwoch, 13.07. um 08.00 Uhr

**Treffpunkt Morgenland** :: Mittwoch, 14.09. um 15.00 Uhr  
**Thema: Frauen im Stammbaum Jesu** (Pfrn. Gabriele Helmert)

**Treffpunkt Morgenland** :: Mittwoch, 05.10. um 15.00 Uhr  
**Thema: Tübingen – die mittelalterliche Stadt am Neckar**  
(Pfrn. Cornelia von Uckro)

**Biblische Rüstzeit** :: Donnerstag und Freitag, 17.+ 18.11.  
(ausführliches Programm mit allen Zeiten erfolgt in der Einladung im September)  
Donnerstag, 17.11. um 16.00 Uhr **Buchlesung** (Hartmut Walsdorf)  
Freitag, 18.11. um 10.00 Uhr **Bibelarbeit** (Pfrn. i.R. Martina Gern)  
um 14.00 Uhr **Mitgliederversammlung MFM**

**Adventsnachmittag (1. Advent)** :: Sonntag, 27.11., um 15.00 Uhr